

### Haushaltsstruktur

# Strikte Sparpolitik nach Corona nötig, die wachstumsfreundlich zu gestalten ist

## Um was geht es?

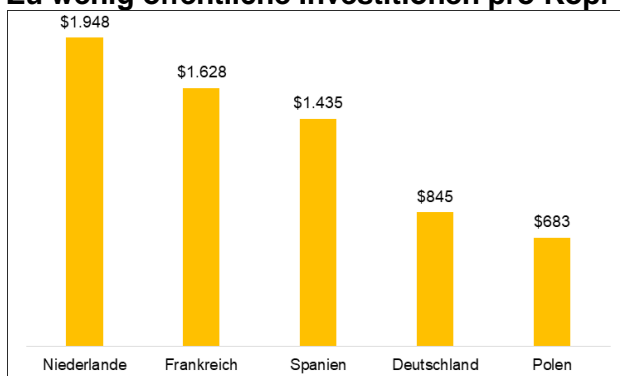
### **Konsolidierung der öffentlichen Etats**

Im Zuge der Erholung nach der Corona-Krise muss die fiskalische Tragfähigkeit der öffentlichen Haushalte durch Sparpolitik gesichert werden, damit Bund, Länder und Gemeinden handlungsfähig bleiben. Sie müssen die Corona-Schulden zügig tilgen, nicht erst in 20 oder 30 Jahren. Denn leider muss alle zehn Jahre eine große Krise bewältigt werden.

Ein Teil des Konsolidierungsbedarfs kann durch Steuermehreinnahmen dank Wirtschaftswachstum erreicht werden. Dabei sind Maßnahmen zu vermeiden, die das Potenzialwachstum und Steueraufkommen schwächen. Steuererhöhungen wären Gift für das Wachstum. Die Konsolidierung erfordert, das Wachstum der Staatsausgaben zu verlangsamen.

Im Bund müssen konsumtive Ausgaben langsamer wachsen als der Gesamthaushalt, was auch Kürzungen erfordert, z.B. bei Sozialausgaben und Subventionen. Die Investitionen sollten bei der Konsolidierung außen vor bleiben und sogar möglichst stetig ansteigen, um ein höheres Wachstum zu erzielen. In den Landesetats sind Personalausgaben so dominant und Sozialausgaben so gering, dass voraussichtlich nur eine pauschale Deckelung des Wachstums aller Ausgaben realistisch ist.

### **Zu wenig öffentliche Investitionen pro Kopf**



Staatliche Investitionen je Einwohner pro Jahr im Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2017 in US-Dollar. Quelle: IW Köln, 2021.

## Was braucht die Wirtschaft?

### **Einen jederzeit handlungsfähigen Staat**

Unternehmen erwarten zahlreiche öffentliche Dienste – z.B. Polizei, Justiz, Schule, Verwaltung – sowie moderne öffentliche Infrastrukturen. Das erfordert solide Staatsfinanzen.

## Was ist zu tun?

### **Konsumtive Ausgaben drosseln und Spielraum für Steuersenkungen und mehr öffentliche Investitionen schaffen**

- Haushaltsstruktur reformieren  
Haushaltsstrukturen sind auf allen föderalen Ebenen so zu reformieren, dass der Staat seine Etats saniert und zugleich Impulse für mehr Wirtschaftswachstum setzt. Vor allem muss der Staat seine Konsumausgaben langsamer wachsen lassen und so finanzielle Spielräume schaffen.
- Steuern runter – private Investitionen rauf  
Neue Haushaltsspielräume sollte der Bund primär für steuerliche Entlastungen von Unternehmen nutzen, damit die Wirtschaft in ihrer ganzen Breite mehr Anreize für private Investitionen hat. Dies sichert und schafft auch Arbeitsplätze.
- Möglichst mehr öffentliche Investitionen  
Weitere Haushaltsspielräume sollten Bund, Land und Gemeinden nutzen, um Investitionen zu erhöhen, die den Staat und den Wirtschaftsstandort ertüchtigen, Schulen modernisieren, digitale und verkehrliche Infrastruktur ausbauen, E-Government aufbauen und das Energiesystem treibhausgasneutral umbauen.
- Subventionsabbau  
Neben der Drosselung der Sozialausgaben sind auch Subventionen für Betriebe zu kürzen. Dabei sollte zumindest das hohe Ambitionsniveau der Koch-Steinbrück-Liste aus 2003 angestrebt werden.